

**Fachgruppe Evangelische Religion
Sophienschule Hannover**

Kompetenzorientierter RU nach dem Kerncurriculum 2009/2010

Prozessbezogene Kompetenzbereiche und prozessbezogene Kompetenzen	2
Jg. 5: Kirche und Kirchen	3
Jg. 5: Ich und die anderen	5
Jg. 5: Angst und Geborgenheit	7
Jg. 6: Das Judentum entdecken	9
Jg. 6: Gott als Schöpfer	11
Jg. 6: Jesus in seiner Zeit und Umwelt	12
Jg. 7: Rechtfertigung – Befreiung zum Leben	13
Jg. 7: Miteinander leben – sich an Gerechtigkeit orientieren	14
Jg. 7: Kirchen haben eine Geschichte	15
Jg. 8: Wirken und Botschaft Jesu	17
Jg. 8: Die Botschaft vom gnädigen und gerechten Gott mit dem Schwerpunkt „Leben und Theologie des Paulus“	19
Jg. 8: Islam	21
Jg. 9: Buddhismus	23
Jg. 9: Zuspruch und Anspruch Gottes als Grundlage christlich orientierter Lebensgestaltung am besonderen Beispiel „Friedrich Spee als Mahner gegen Hexenverfolgung“	25
Jg. 9: Der erlösende Charakter von Kreuz und Auferstehung Jesu Christi	27
Jg. 10: Kirchliche Mitverantwortung in Staat und Gesellschaft	29
Jg. 10: Glaube – Erkenntnis - Zufall	31
Jg. 10: Sterben und Tod als Anfragen an das Leben	33

Prozessbezogene Kompetenzbereiche und prozessbezogene Kompetenzen

1. Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz – religiöse Phänomene wahrnehmen und beschreiben:

- 1.1. Religiöse Spuren und Dimensionen in der persönlichen Lebenswelt entdecken und mitteilen
- 1.2. Grundlegende religiöse Ausdrucksformen wahrnehmen und beschreiben
- 1.3. Situationen beschreiben, in denen existentielle Fragen des Lebens auftreten
- 1.4. Bestimmte Entscheidungssituationen in der eigenen Lebensführung und in ausgewählten gesellschaftlichen Handlungsfeldern als religiös relevant erkennen und erläutern

2. Deutungskompetenz – religiös bedeutsame Sprache und Zeugnisse verstehen und deuten:

- 2.1. Grundformen religiöser und biblischer Sprache sowie religiöser und kirchlicher Praxis kennen und deuten
- 2.2. Über das eigene Verständnis des christlichen Glaubens Auskunft geben
- 2.3. Christl. Begründungen von Werten und Normen verstehen und in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen
- 2.4. Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede benennen und erläutern
- 2.5. Religiöse Motive und Ausdrucksformen in der Kultur identifizieren und deuten

3. Urteilskompetenz – in religiösen und ethischen Fragen begründet urteilen:

- 3.1. Sich mit anderen religiösen Überzeugungen und nicht religiösen Weltanschauungen begründet auseinandersetzen
- 3.2. Lebensförderliche und lebensfeindliche Formen von Religionen unterscheiden
- 3.3. Zweifel und Kritik an Religion artikulieren und ihre Berechtigung prüfen
- 3.4. Religiöse und ethische Argumente auf mögliche Entscheidungssituationen im eigenen Leben beziehen und einen eigenen Standpunkt begründen

4. Dialogkompetenz – am religiösen und ethischen Dialog argumentierend teilnehmen:

- 4.1. Eigene Erfahrungen mit sowie persönliche Vorstellungen und Positionen zu Religion verständlich machen
- 4.2. Sich der Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten annähern und einen Bezug zum eigenen Standpunkt herstellen
- 4.3. Mit Angehörigen anderer Konfessionen und Religionen sowie nicht religiöser Weltanschauungen respektvoll kommunizieren und kooperieren, ohne dabei vorhandene Differenzen zu leugnen
- 4.4. Sich aus der Perspektive des christlichen Glaubens mit Kritik an Religion auseinandersetzen

5. Gestaltungskompetenz – religiös bedeutsame Ausdrucks- und Gestaltungsformen verwenden:

- 5.1. Formen religiöser und biblischer Sprache sowie individueller und kirchlicher Praxis von Religion gestalterisch Ausdruck verleihen
- 5.2. Religiöse Ausdrucksformen für verschiedene Lebensbereiche erproben
- 5.3. Feste des Kirchenjahres und religiöse Feiern im schulischen Leben mitgestalten
- 5.4. Religiös relevante Inhalte und Positionen medial und adressatenbezogen präsentieren

Jahrgang: Jg. 5

Thema der Unterrichtssequenz: Kirche und Kirchen

Kompetenzbereiche bitte ankreuzen:

Mensch	Gott	Jesus Christus	Ethik	Kirche(n)	Religion
			x	x	x

Fachcurriculum Evangelische Religion an der Sophienschule Hannover

Thema: Kirche und Kirchen (Jg.5)

prozessbezogene Kompetenzen	inhaltsbezogene Kompetenzen	mögliche Inhalte/ Schulbuchbezug	verpflichtende Grundbegriffe

<p>Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz 1.1. – 1.3.</p>	<p>Die SchülerInnen... -bringen eigene Erfahrungen mit Kirche zur Sprache</p>	<p>Kb „Den Glauben leben“ S. 160-165</p>	<p>Religionen – Konfessionen Evangelisch, katholisch, je nachdem welche anderen Konfessionen vertreten sind: baptistisch, orthodox etc.</p>
<p>Deutungskompetenz 2,1. – 2.4.</p>	<p>-beschreiben kirchliche Feste im Lebenslauf, kennen die beiden Sakramente</p>	<p>Taufe, Konfirmation/ Kommunion, Hochzeit, Beerdigung Kb S.164f., S. 170f., anonyme Bestattung versus kirchliche Bestattung mit Namen</p>	
<p>Urteilskompetenz / Dialogkompetenz 3.1.; 4.1. -4.3.</p>	<p>erläutern Gemeinsamkeiten und Unterschiede von evangelischer und katholischer Kirche</p>	<p>Besuch einer kath. Kirche Gemeinsamkeiten: Bibel, Vaterunser, Verpflichtung zur Nächstenliebe, Menschen in monastischer Lebensform, Taufe, Diakonie und Caritas Unterschiede: PastorIn bzw. Priester, Zölibat, Papst, Sakramente, Heiligenanbetung, Marienverehrung</p>	<p>Taufbecken oder -stein, Weihwasser, Altarraum, Altar, Kanzel, Ambo, Beichtstuhl, Talar, Stola Mönch, Nonne, Diakonisse, Konventualin, Zölibat</p>
<p>Gestaltungskompetenz 5.1. - 5.4.</p>	<p>stellen Beispiele ökumenischer Zusammenarbeit dar, gestalten im Rahmen der Schule ökumenische Aktionen</p>	<p>Suppenküche der Diakonie und Caritas in St. Clemens Mitwirkung an der Weihnachtsandacht, Weihnachten im Schuhkarton</p>	

Jahrgang 5**Thema der Unterrichtssequenz: Ich und die anderen****Kompetenzbereiche bitte ankreuzen:**

Mensch	Gott	Jesus Christus	Ethik	Kirche(n)	Religion
x			x		

Prozessbezogene Kompetenzen (Nummer siehe oben)	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Mögliche Inhalte/ Schulbuchbezug	Verpflichtende Grundbegriffe

<p>Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz 1.1.-1.3</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>- zeigen die Notwendigkeit gemeinsamer Regeln als Grundlage für ein gelingendes Miteinander auf.</p>	<p>Erfahrungen mit Bildung neuer Gruppen und gemeinsamen Regeln, Entstehung und Ablauf von Konflikten / Kb, S. 14-15, Kb, S.30; Kb, S. 24 – 28</p>	<p>Dekalog, Streitschlichter</p>
<p>Deutungskompetenz, Urteilskompetenz 2.1-2.3; 3.4; (1.4)</p>	<p>- bringen Geschwistergeschichten und Frieden stiftende Konfliktregeln der biblischen Tradition mit eigenen Erfahrungen in Verbindung.</p>	<p>Kain und Abel, Jakob und Esau, Joseph und seine Brüder, Goldene Regel (Mt 7,12), Der barmherzige Samariter (Lk 10,25-37)</p>	<p>Goldene Regel, Nächstenliebe</p>
<p>Dialogkompetenz 4.1-4.2</p>	<p>- erläutern die Einzigartigkeit und Würde jedes Menschen als christlichen Grundwert.</p>	<p>1.Mose 1, 26-28 (Ebenbildlichkeit und Schöpfungsauftrag), Zachäus (Lk 19,1-10) / Kb, S. 12 (Psalm 139)</p>	
<p>Gestaltungskompetenz 5.1; 5.2; 5.4</p>	<p>- stellen die Relevanz biblischer Aussagen in eigenen und fremden Lebenssituationen dar.</p>	<p>Eigene Stärken, eigene Schwächen, Umgang mit Freunden und Fremden, behinderten Menschen, Kinder- und Menschenrechte, Projekte für Kinder / Kb, S. 12-13; 16-19, 22-23</p>	<p>Menschenwürde</p>

Jahrgang: 5

Thema der Unterrichtssequenz: Angst und Geborgenheit

Kompetenzbereiche bitte ankreuzen:

Mensch	Gott	Jesus Christus	Ethik	Kirche(n)	Religion
x			x		

Prozessbezogene Kompetenzen (Nummer siehe oben)	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Mögliche Inhalte/ Schulbuchbezug	Verpflichtende Grundbegriffe

<p>Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz 1.1.-1.3</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>--beschreiben Situationen der Angst und Trauer und übliche Formen des Umgangs mit ihnen</p>	<p>Jeder hat Ängste: Ängste in der Schule und in der Familie verbalisieren, visualisieren und diskutieren. (z.B.: reale und fiktive Angstbilder, Angstträume, Angstgeschichten) / M1-M4 (Angstbilder) / Standbilder, Verfassen von Geschichten zu „Angstredewendungen) Aktiver und passiver Umgang mit Angst / AB: „Wie wir mit der Angst umgehen können“; Erzählung: „ Der Schritt zurück“ / Rollenspiel</p>	
<p>Deutungskompetenz, Urteilskompetenz 2.1; 2.3; 2.5; 3.4</p>	<p>- gestalten und deuten religiöse Sprachformen als Ausdruck der Befreiung, des Trostes und der Klage - deuten biblische und außerbiblische Zeugnisse als Zeichen der Hoffnung</p>	<p>Angsterfahrungen und Umgang mit Angst in Psalmen (z.B.: Ps 23; 38, 4-16; 64, 2-7; 69, 14-19; 142, 2-7); Diskussion: Kann Beten helfen? Heilung- und Wundergeschichten / Mk 4, 35-41 (Stillung des Sturmes); Mk 14, 32-42 (Jesus in Gethsemane)</p>	<p>Gebet, Klagepsalm, Dank- und Lobpsalm</p>
<p>Dialogkompetenz 4.2</p>	<p>-beschreiben Hilfseinrichtungen unterschiedlicher Träger und deren Unterstützungsangebote</p>	<p>Anlaufstellen kennen und kennen lernen: Vertrauenslehrer, Mitschüler, Teefonseelsorge, Beratungsstellen</p>	
<p>Gestaltungskompetenz 5.1; 5.2</p>	<p>-setzen sich mit verletzenden Worten und Gesten auseinander und gestalten tröstende und Geborgenheit gebende Worte und Formen der Zuwendung</p>	<p>Streiten und sich versöhnen / Kb S. 24-35 / Interview mit Streitschlichtern, Rollenspiel, Vertrauensspiel „Fallen lassen“, AB: „Zwischen Wind und Wellen“(M11)</p>	

Jahrgang: Jg. 6

Thema der Unterrichtssequenz: Das Judentum entdecken

Kompetenzbereiche bitte ankreuzen:

Mensch	Gott	Jesus Christus	Ethik	Kirche(n)	Religion
	x		x		x

Thema: Das Judentum entdecken (Jg.6)

prozessbezogene Kompetenzen	inhaltsbezogene Kompetenzen	mögliche Inhalte	verpflichtende Grundbegriffe
--------------------------------	--------------------------------	------------------	---------------------------------

<p>Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz 1.1. – 1.4.</p>	<p>Die SchülerInnen zeigen Spuren jüdischen Lebens und Glaubens in der Umgebung auf</p>	<p>Synagogen in Hannover und in Celle, Gartenbauschule in Ahlem, ehemaliges jüd. Krankenhaus in der Ellernstr., Mahnmal an der Oper, Villa Seligmann, jüdische Friedhöfe, Stolpersteine, Hannah Ahrend (geboren am Lindener Marktplatz) als eine der wichtigsten Philosophen des 20. Jahrhunderts</p>	<p>Synagogen, Davidstern, jüdischer Friedhof, Stolpersteine, Gedenkstätte, Mahnmale</p>
<p>Deutungskompetenz 2.1. – 2.5.</p>	<p>erörtern die Bedeutung einiger jüd. Feste (u.a. jüd. Hochzeit)</p> <p>stellen Abraham als Urvater der monotheistischen Religionen dar</p> <p>lernen zentrale jüd. Symbole kennen</p> <p>lernen die jüdischen Speisegebote kennen</p>	<p>Pessach, Sabbat, Bar/Bat Mizwa, Kb S. 190 -196, Zusatzmaterial vom Verlag an der Ruhr</p> <p>1. Mose 15-21</p> <p>Davidstern, Menora, Tora</p> <p>Material Verlag an der Ruhr</p>	<p>Siehe Spalte 3</p> <p>Monotheistische, abrahamitische Religionen</p> <p>Siehe Spalte 3</p>
<p>Urteilskompetenz / Dialogkompetenz 3.1.; 4.1 – 4.3.</p>	<p>lernen das jüd. Glaubensbekenntnis kennen</p> <p>führen Beispiele für die nahe Beziehung von Judentum und Christentum an</p>	<p>Sch'ma Jisrael</p> <p>Hebräische Bibel, Tora</p>	<p>Siehe Spalte 3</p>

Jahrgang: 6**Thema der Unterrichtssequenz: Gott als Schöpfer**

Mensch	Gott	Jesus Christus	Ethik	Kirche(n)	Religion
X	x		x		

Kompetenzbereiche bitte ankreuzen:

Prozessbezogene Kompetenzen (Nummer siehe oben)	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Mögliche Inhalte/ Schulbuchbezug	Verpflichtende Grundbegriffe
Wahrnehmungs- und Darstellungs-kompetenz 1.1	beschreiben die Schönheit der Schöpfung und bringen ihre Gedanken und Gefühle angesichts der Schöpfung zum Ausdruck	Schöpfung wahrnehmen, Naturerfahrungen in Bildern, Texten, Liedern, Natur (KB S. 40, 52-57)	Schöpfer
Deutungskompetenz 2.1-3	erläutern eine Schöpfungserzählung als Glaubensaussage. benennen biblische Bildworte für Gott.	Biblische Schöpfungserzählungen – Gen 1 und 2, KB S. 41	Genesis 1,1+2
Dialogkompetenz 4.2	setzen sich mit biblischen und gegenwärtigen Beispielen von Menschen auseinander, die ein Leben im Vertrauen auf Gott führten. zeigen an Beispielen, wie sich Menschen in Worten der Klage, des Dankes und des Lobes an Gott wenden. gestalten und erläutern eigene Gottesvorstellungen.	Herrschaftsauftrag, Ebenbildlichkeit und Menschenwürde KB S. 68-73, 58-61	Herrschaftsauftrag, Ebenbildlichkeit
Gestaltungskompetenz 5.1;5.4		Biblische Bildworte für Gott – in Joh und Ps KB S. 98 / 102 / 110-113, S. 211 Gottesbilder – Bilder und Texte von Kindern und Jugendlichen, eigene Gestaltung, KB S. 108-113	Gebet, Psalm (Joh 8,12; Mt 69-13, Ps 23)

Jahrgang: 6**Thema der Unterrichtssequenz: Jesus in seiner Zeit und Umwelt**

Mensch	Gott	Jesus Christus	Ethik	Kirche(n)	Religion
		x	x		x

Kompetenzbereiche bitte ankreuzen:

Prozessbezogene Kompetenzen (Nummer siehe oben)	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Mögliche Inhalte/ Schulbuchbezug	Verpflichtende Grundbegriffe
Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz 1.1-1.2.	nehmen Spuren Jesu in ihrer Alltagswelt wahr und beschreiben sie. geben Auskunft über wesentliche Stationen des Lebens Jesu. beschreiben wichtige politisch-religiöse Gruppierungen zur Zeit Jesu.	Religiöse Spurensuche auf dem Schulweg / Zuhause Biografie und Umwelt Jesu: Geburt, Kindheit und Jugend (Lk 2,1-21), Wanderprediger, Verhaftung und Tod (Mk 15,20-47) KB S.118-121; 124-129	Synagoge
Deutungskompetenz, Urteilskompetenz 2.1.-2.3.	Erläutern, dass Jesus Jude war. zeigen anhand von Beispielen, dass Jesu Zuwendung Heil und Gemeinschaft stiftet.	Religiöse Gruppierungen zur Zeit Jesu: Pharisäer, Sadduzäer, Zeloten KB S. 123 Messiaserwartung, KB S. 118-121; 123; 85 (ggf. S. 190-197 als Wdh. „Judentum“)	Pharisäer, Sadduzäer, Zeloten Messias
Dialogkompetenz 4.1.-4.2.	erzählen und deuten zwei Gleichnisse vom Kommen des Reiches Gottes. setzen wichtige kirchliche Feste mit Ereignissen aus dem Leben Jesu in Beziehung und entwickeln exemplarisch Elemente eines Festes gestalterisch.	Segnung der Kinder Mk 10, 13-16 Gleichnisse Jesu (Mk 4,1-34 Auswahl, KB S. 130-135 Samariter, Verlorenes Schaf, Zachäus	Gleichnis
Gestaltungskompetenz 5.2.-5.4.			

Jahrgang: 7

Thema der Unterrichtssequenz: Rechtfertigung – Befreiung zum Leben

Mensch	Gott	Jesus Christus	Ethik	Kirche(n)	Religion
x	x			x	X

Kompetenzbereiche bitte ankreuzen:

Prozessbezogene Kompetenzen (Nummer siehe oben)	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Mögliche Inhalte/ Schulbuchbezug	Verpflichtende Grundbegriffe
<p>Wahrnehmungs- und Darstellungs-kompetenz 1.3.</p> <p>Deutungskompetenz, Urteils-kompetenz 2.1.-2.4.</p> <p>Dialogkompetenz 4.2.-4.4.</p> <p>Gestaltungskompetenz 5.1.;5.2.</p>	<p>unterscheiden Situationen produktiver Leistungsanforderungen von überfordernden.</p> <p>erläutern einzelne Beispiele für den Zuspruch und Anspruch Gottes im AT und NT.</p> <p>erläutern den befreienden Charakter der Rechtfertigungslehre Luthers.</p> <p>beziehen die Rechtfertigungsbotschaft auf gegenwärtige Lebensbedingungen.</p> <p>erläutern den bedingenden Zusammenhang von Gottesliebe und Nächstenliebe.</p> <p>vergleichen Beispiele tätiger Nächstenliebe mit rücksichtslosen Verhaltensweisen</p>	<p>Angst haben – Angst überwinden (z.B. KB S.22f)</p> <p>Angstsituationen heute – Angstsituationen im Mittelalter KB S. 192</p> <p>Leben im Mittelalter KB 180-182</p> <p>Die Gebote Gottes – Gerechtigkeit unter den Menschen, 2. Mose 20,1-17 (Die zehn Gebote)</p> <p>Mk 12,28-34 (Frage nach dem höchsten Gebot)</p> <p>KB 111-115</p> <p>Luther und die Reformation, Ängste überwinden durch den Zuspruch Gottes im Glauben</p> <p>KB 193-199, 200ff</p> <p>Lk 15,11-32 (Verlorener Sohn)</p> <p>Schuld und Vergebung</p> <p>KB S.114f</p> <p>Nächstenliebe und Gottesliebe- helfend handeln</p> <p>z.B. KB S. 88ff. (auch Projekte oder Unterrichtsgang möglich)</p>	<p>Gebot</p> <p>Rechtfertigung</p> <p>Schuld und Vergebung</p> <p>Nächstenliebe</p>

Jahrgang: 7

Thema der Unterrichtssequenz: Miteinander leben – sich an Gerechtigkeit orientieren

Mensch	Gott	Jesus Christus	Ethik	Kirche(n)	Religion
X			x		x

Kompetenzbereiche bitte ankreuzen:

Prozessbezogene Kompetenzen (Nummer siehe oben)	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Mögliche Inhalte/ Schulbuchbezug	Verpflichtende Grundbegriffe
<p>Wahrnehmungs- und Darstellungs-kompetenz 1.3.</p> <p>Deutungskompetenz, Urteilskompetenz 2.1.;2.3.;2.5.;3.4.</p> <p>Dialogkompetenz 4.1.;4.2.</p> <p>Gestaltungskompetenz 5.1.;5.4.</p>	<p>beschreiben Beispiele für Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit in ihrer eigenen Lebenswelt.</p> <p>geben Beispiele für prophetisches Handeln im AT wieder und deuten es als Handeln Gottes für Gerechtigkeit und Frieden.</p> <p>zeigen Liebe, Gerechtigkeit und Frieden als zentrale Aspekte der Bergpredigt auf.</p> <p>setzen sich mit prophetischen Gestalten der Gegenwart und ihrem Einsatz für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung auseinander.</p> <p>beziehen Impulse der biblischen Botschaft auf aktuelle Konflikte und eigene Handlungsmöglichkeiten.</p>	<p>Gewissenhaft – gewissenlos, KB S. 104-111 Was ist gerecht? KB S. 80</p> <p>Was ist ein Prophet? KB S. 76 Der Prophet Amos (Am 5,21-27 „Der äußerliche Gottesdienst tut’s nicht“; Am 8,4-10 „Gegen den Wucher der reichen“) KB S. 77-79,81</p> <p>Der Messias und sein Friedensreich (Jes 11,1-9) – Bergpredigt (Mt 5 in Auszügen), KB S. 43</p> <p>Franz von Assisi, KB S. 82-85 Franziskus nachfolgen KB S. 86ff.</p> <p>Sich einsetzen für mehr Gerechtigkeit (Projektarbeit zu selbst gewähltem Themenbereich z.B. Umweltschutz, Arm-Reich...), Diakoniarbeit</p>	<p>Gerechtigkeit</p> <p>Prophet</p> <p>Bergpredigt</p>

Jahrgang: 7

Thema der Unterrichtssequenz: Kirchen haben eine Geschichte

Kompetenzbereiche bitte ankreuzen:

Mensch	Gott	Jesus Christus	Ethik	Kirche(n)	Religion
	x			x	

Prozessbezogene Kompetenzen (Nummer siehe oben)	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Mögliche Inhalte/ Schulbuchbezug	Verpflichtende Grundbegriffe

<p>Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz 1.1; 1.2</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>- skizzieren wichtige Kirchengründungen und Kirchenspaltungen und ihre Auswirkungen bis heute.</p>	<p>Apg 2, Apg 4-32-37 Erste christliche Gemeinden; konstantinische Wende; Kirche im MA / Kb, S.72 ff. und 180-192 / in Religion: Geschichte der Kirche</p>	<p>Pfingsten</p>
<p>Deutungskompetenz, Urteilskompetenz 2.1-2.5; 3.1; 3.4</p>	<p>-stellen die Entwicklung der Kirchentrennung in der Reformation dar und erkennen und bewerten deren Ursachen</p>	<p>Reformation und Gegenreformation; Luthers reformatorische Entdeckung; politische und soziale Zusammenhänge / Stationenarbeit und Film Luther / Kb, S. 193-202</p>	<p>Reformation, Priestertum aller Gläubigen, Rechtfertigung; sola scriptura; Priestertum aller Gläubigen</p>
<p>Dialogkompetenz 4.1; -4.3</p>	<p>- erläutern Kernaussagen reformatorischer Lehre.</p>	<p>Siehe Spalte 3, Deutungskompetenz, Urteilskompetenz</p>	
<p>Gestaltungskompetenz 5.1; 5.2; 5.4</p>	<p>-erklären Kirchen als „steingewordene Glaubensgeschichte“ . -erläutern Kirchen als Orte der Verkündigung, Gemeinschaft, Feier und Kontemplation.</p>	<p>Kirchenpädagogische Erkundung, Gottesdienst, Versammlung der Gläubigen, Feste, Musik, Kunst, ökumenische Feiern, Präsentation über die eigenen Gemeinde, Gemeindebriefe vorstellen</p>	<p>Sakramente: Taufe und Abendmahl</p>

Jahrgang: 8

Thema der Unterrichtssequenz: Wirken und Botschaft Jesu

Kompetenzbereiche bitte ankreuzen:

Mensch	Gott	Jesus Christus	Ethik	Kirche(n)	Religion
		x	x		

Prozessbezogene Kompetenzen (Nummer siehe oben)	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Mögliche Inhalte/ Schulbuchbezug	Verpflichtende Grundbegriffe

<p>Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz 1.1; 1.2</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>-beschreiben, dass Menschen unterschiedlich auf Jesus reagieren.</p>	<p>Begegnungen mit Jesus im NT, Erfahrungen historischer und gegenwärtiger Persönlichkeiten</p>	
<p>Deutungskompetenz, 2.1-2.3</p>	<p>- legen Bibeltexte methodisch reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Entstehungsgeschichte aus.</p>	<p>Exemplarische neutestamentliche Texte, Zweiquellentheorie, synoptischer Vergleich / Kb, S. 40-42</p>	<p>Synoptischer Vergleich, Zweiquellentheorie</p>
<p>Urteilskompetenz 3.4</p>	<p>- erläutern anhand von Worten und Taten Jesu, dass das Reich Gottes im Wirken Jesu bereits angebrochen ist.</p>	<p>Person und Botschaft Jesu, Reich-Gottes-Gleichnisse / Kb, S.43; 52-53 / Mt 5,1-12 (Die Seligpreisungen); Mt 20,1-15 (Von den Arbeitern im Weinberg); Mk 12,28-34 (Die Frage nach dem höchsten Gebot)</p>	<p>Reich Gottes</p>
<p>Dialogkompetenz 4.1; 4.2</p>	<p>- geben Wundergeschichten wieder, in denen Jesus sich Menschen zuwendet und dadurch neue Lebensmöglichkeiten eröffnet.</p>	<p>Wunder und Heilungen, Kb, S. 56-63 / Mk 1, 29-31 (Die Schwiegermutter des Simon); Mk 2,13-17(Die Berufung des Levi und das Zöllnermahl)</p>	<p>Wundergeschichte</p>
<p>Gestaltungskompetenz 5.1</p>	<p>-belegen an neutestamentlichen Beispielen, dass Jesus eine neue Sozialordnung verkündigt und punktuell praktiziert hat. -stellen biblische und aktuelle Beispiele für die Nachfolge Jesu dar und setzen sie in Bezug zu ihrem eigenen Leben. -erläutern die Bedeutung Jesu im Islam.</p>	<p>-Seligpreisungen, Arbeiter im Weinberg, - Berufungsgeschichten im NT, Leben in der Urgemeinde, gegenwärtige Biografien / Siehe auch Kb, S. 44-51 / Mk 2,13-17(Die Berufung des Levi und das Zöllnermahl), Mk 10,17-27 (Der reiche Jüngling) Jesus im Koran, Jesus als</p>	

Jahrgang: 8

Thema der Unterrichtssequenz: Die Botschaft vom gnädigen und gerechten Gott mit dem Schwerpunkt „Leben und Theologie des Paulus“

Kompetenzbereiche bitte ankreuzen:

Mensch	Gott	Jesus Christus	Ethik	Kirche(n)	Religion
X	x	x	x		x

prozessbezogene Kompetenzen (Nummer siehe oben)	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Mögliche Inhalte/ Schulbuchbezug	Verpflichtende Grundbegriffe

Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz 1.1 – 1.4.	Die SchülerInnen nehmen die Inanspruchnahme Gottes durch Menschen in verschiedenen Bereichen der Gesellschaft wahr und beschreiben diese	Beispiele aus der populären Alltagskultur	Götze
Deutungskompetenz 2.1. – 2.3.	deuten die Gottesrede Jesu als Ausdruck der Liebe zu den Menschen und lernen die Diakonie als Antwort auf diese Liebe zu verstehen	Kb S. 52ff. und S. 113ff. Kb. S. 88	Gerechtigkeit, Gnade, Doppelgebot der Liebe, Diakonie
Urteilskompetenz 3.1. – 3.3.	stellen dar, dass Paulus den rechtfertigenden Gott in die Mitte seines Glaubens und seiner Botschaft stellt	Leben des Paulus, seine Reisen und seine Theologie, Kb S. 138ff.	Gnade
Dialogkompetenz 4.1. – 4.4.	unterscheiden den christlichen Gott von nicht christlichen Gottesbildern einerseits und modernen Götzen und menschenverachtenden Gottesvorstellungen andererseits	Vergleich des Gottesbild im islam. Pflichtgebet und im Vaterunser; 99 Namen Gottes im Islam; Luther „Woran du dein Herz hängst...“	Götze
Gestaltungskompetenz 5.1. – 5.4.	präsentieren diakonische Projekte, die aus dem christlichen Gottesglauben resultieren	Christliche Krankenhäuser; Hospizbewegung etc.	

Biblische Basistexte: 2. Mose 3; Mt. 22,34-40; Lk 19,1-10; Apg. 9,1-19

Jahrgang: 8

Thema der Unterrichtssequenz: Islam

Kompetenzbereiche bitte ankreuzen:

Mensch	Gott	Jesus Christus	Ethik	Kirche(n)	Religion
X	x	x	x	x	x

prozessbezogene Kompetenzen (Nummer siehe oben)	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Mögliche Inhalte/ Schulbuchbezug	Verpflichtende Grundbegriffe

Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz 1.1 – 1.2.	Die SchülerInnen beschreiben Beispiele muslimischen Lebens in ihrem näheren und weiteren Umfeld	persönliche Erfahrungen und Beobachtungen im Alltag und im Urlaub; Berichte in den Medien; Kb S. 224f.	
Deutungskompetenz 2.1.; 2.5.	geben Auskunft über das Leben Mohammeds und über seine Bedeutung für den Islam	Kb. S. 230; Zusatzmaterial zum Leben Mohammeds	Koran
Urteilskompetenz 3.1. – 3.4.	stellen zentrale Inhalte des islam. Glaubens und Lebens sowie der Geschichte des Islam dar	Kb S. 226ff.	5 Säulen
Dialogkompetenz 4.1. – 4.3.	erläutern die Ausstattung und Funktion einer Moschee und vergleichen sie mit einer Kirche	Film- und Bildmaterial zu historischen und modernen Moscheen und Kirchen	Moschee
Gestaltungskompetenz 5.1. – 5.4.	stellen Beispiele für das besondere Verhältnis von Muslimen, Christen und Juden vor	Kreuzzüge, Cordoba, Jerusalem	Abrahamitische Religionen

Biblische Basistexte; 1. Mose 12-22; Gal 3,26ff. (Gotteskindschaft)

Jahrgang: 9

Thema der Unterrichtssequenz: Buddhismus

Kompetenzbereiche bitte ankreuzen:

Mensch	Gott	Jesus Christus	Ethik	Kirche(n)	Religion
x			x		x

Thema: Buddhismus

prozessbezogene Kompetenzen (Nummer siehe oben)	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Mögliche Inhalte/ Schulbuchbezug	Verpflichtende Grundbegriffe

<p>Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz 1.1. – 1.3. (Nummern siehe oben)</p>	<p>Die SchülerInnen geben Auskunft über wichtige Lebensstationen des Gautama Siddharta und seine Bedeutung als Begründer des Buddhismus</p>	<p>Geburts- und Kindheitslegenden, Vier Ausfahrten, der mittlere Weg, heilige Stätten des Buddhismus; Kb S. 211; Material vom Verlag an der Ruhr; Atlas</p>	<p>Mittlerer Weg, Erleuchtung</p>
<p>Deutungskompetenz 2.4., 2.5.</p>	<p>beschreiben zentrale Elemente der buddhistischen Lehre</p>	<p>Vier edlen Wahrheiten, Achtfacher Pfad, Dharma – Karma, Nirwana, Wiedergeburt; KB S. 210; 212f. Kb S. 208f.; 214; 216</p>	<p>Siehe 3. Spalte</p>
<p>Urteilskompetenz 3.1. – 3.3.</p>	<p>erläutern die Bedeutung der Meditation und des Mönchtums im Buddhismus</p>		<p>Meditation</p>
<p>Dialogkompetenz 3.4.; 4.1. – 4.4.</p>	<p>vergleichen an einem zentralen Aspekt den Buddhismus mit den drei monotheistischen Religionen</p>	<p>Gottesvorstellungen, Erlösungs- und Heilswege, Umgang mit Leid, ethische Prinzipien, Wiedergeburt/ eingehen ins Nirwana und Hoffnung auf Auferstehung KB S. 208ff.</p>	<p>Monotheismus</p>
<p>Gestaltungskompetenz 5.1. – 5.4.</p>	<p>beschreiben Beispiele für interreligiöse Projekte und entwickeln Regeln für einen respektvollen positionellen Dialog zwischen Angehörigen verschiedener Religionen</p>	<p>Dalai Lama; Projekt „Weltethos“, Haus der Religionen in Hannover-Döhren, Besuch der Pagode in Hannover-Mittelfeld; Kb S. 208f.</p>	<p>Interreligiöser Dialog</p>

Jahrgang: 9

Thema der Unterrichtssequenz: Zuspruch und Anspruch Gottes als Grundlage christlich orientierter Lebensgestaltung am besonderen Beispiel „Friedrich Spee als Mahner gegen Hexenverfolgung“

Kompetenzbereiche bitte ankreuzen:

Mensch	Gott	Jesus Christus	Ethik	Kirche(n)	Religion
X	x	x	x		

**Zuspruch und Anspruch Gottes als Grundlage christlich orientierter Lebensgestaltung
am besonderen Beispiel „Friedrich Spee als Mahner gegen Hexenverfolgung“**

prozessbezogene Kompetenzen (Nummer siehe oben)	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Mögliche Inhalte/ Schulbuchbezug	Verpflichtende Grundbegriffe

Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz	Die SchülerInnen Verstehen religiöses Fragen nach Sinn und Ziel des Lebens als eine Grunddimension des Menschseins	Kb S. 72ff. „Wofür es sich zu leben lohnt“	
Deutungskompetenz	deuten die biblischen Erzählungen der Urgeschichte als Ausdruck der Bestimmung des Menschen zwischen Freiheit und Verantwortung	Genesis 1- 11, Kb S. 42ff.	Ebenbild Gottes, Schöpfungsauftrag, Genesis, Sündenfall
Urteilskompetenz	belegen und erläutern das Bild des sündhaften Menschen und die voraussetzungslose Liebe Gottes an Textstellen der Bibel	Sündenfall, Kain und Abel, Jesus und die Ehebrecherin, Verlorener Sohn, Paulus; Kb S. 87ff. Beispiel: Friedrich Spees Einsatz gegen Hexenverfolgung; Spees christliches Menschenbild gegen das frauenverachtende Menschenbild des Hexenhammers	
Gestaltungskompetenz	Bringen die Aufforderung zur sinnvollen Gestaltung des Lebens, die sich aus dem Schöpfungsauftrag und der Heilszusage an den Menschen ergibt, gestalterisch zum Ausdruck	Artikel für die Schülerzeitung über Friedrich Spee Begründung, warum eine neu errichtete Schule nach Friedrich Spee benannt werden soll	

Biblische Basistexte: 1. Mose 3; 11,1-9; Ps 104; Joh 8,1-11; Röm 1,16ff.

Jahrgang: 9

Thema der Unterrichtssequenz: Der erlösende Charakter von Kreuz und Auferstehung Jesu Christi

Kompetenzbereiche bitte ankreuzen:

Mensch	Gott	Jesus Christus	Ethik	Kirche(n)	Religion
x		x	x		

Prozessbezogene Kompetenzen (Nummer siehe oben)	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Mögliche Inhalte/ Schulbuchbezug	Verpflichtende Grundbegriffe

	Die Schülerinnen und Schüler		
Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz, Deutungskompetenz 1.1-1.4; 2.1; 2.2; 2.5	- interpretieren Bilder des Gekreuzigten und Auferstandenen aus Geschichte und/oder Gegenwart und bearbeiten diese produktiv.	Beispiele aus Malerei, Musik, Literatur, Film / Kb, S. 102-103, 106-107 128	
Deutungskompetenz 2.1-2.3	-stellen Deutungen von Kreuz und Auferstehung im NT dar.	Synoptiker, Paulus, Kb, S. 121	historischer Jesus – verkündigter Christus,
Urteilskompetenz Dialogkompetenz 3.4; 4.1	-legen in Grundzügen dar, dass sich in Kreuz und Auferstehung Jesu Christi Gottes Versöhnungs- und Erlösungstat für den Menschen manifestiert hat.	Sündenvergebung, Kreuz als Symbol der Nähe Gottes zu den Menschen / Kb, S. 121 (Siehe auch EVG, S. 109-112) Lk 22-24 (Leiden, Sterben und Auferstehung Jesu), 1.Kor 15,3-10 (Zeugnis von der Auferstehung Christi)	Kreuz und Auferstehung, Erlösung
Gestaltungskompetenz 5.1	-geben alte und neue Glaubensbekenntnisse wieder und entwerfen eigene Formulierungen. -unterscheiden das christliche Verständnis von Auferstehung von anderen Vorstellungen über ein Leben nach dem Tod.	Christologische Hoheitstitel, altkirchliche und moderne Glaubensbekenntnisse Leib-Seele-Dualismus, Reinkarnation / Kb, S. 102, 104, 120, 125,126	Bekenntnis Reinkarnation

Jahrgang: 10

Thema der Unterrichtssequenz: Kirchliche Mitverantwortung in Staat und Gesellschaft

Kompetenzbereiche bitte ankreuzen:

Mensch	Gott	Jesus Christus	Ethik	Kirche(n)	Religion
x		x	x	x	

Prozessbezogene Kompetenzen (Nummer siehe oben)	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Mögliche Inhalte/ Schulbuchbezug	Verpflichtende Grundbegriffe

	Die Schülerinnen und Schüler		
Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz 1.1-1-3	-erläutern das wechselhafte Verhältnis von Kirche, Staat und Gesellschaft anhand wichtiger Phasen der Geschichte des 20. Jahrhunderts in Grundzügen.	Kirchen im Nationalsozialismus, Kirchen in der DDR und in der Bundesrepublik, KB, S. 162-163, 176-181 / Siehe auch EWG, S. 37 ff.	Säkularisierung
Deutungskompetenz, 2.1; 2.5	-verdeutlichen, dass die Kirchen Einfluss nehmen auf politische, soziale und kulturelle Entwicklungen und ihrerseits durch gesellschaftliche Veränderungen beeinflusst werden.	Mk 12,13-17 (Der Zinsgroschen), Röm 13,1 (Die Stellung zur staatlichen Gewalt)	
Urteilskompetenz 3.2; 3.4			
Dialogkompetenz 4.1; 4.4	-erläutern Mitwirkungsmöglichkeiten in der verfassten Kirche.	Kirchenvorstand, Kinder- und Jugendarbeit, Aktionen	
Gestaltungskompetenz 5.1; 5.4	-setzen sich mit traditionellen und alternativen Gottesdienst- und Seelsorgeangeboten der Kirchen auseinander. beschreiben religiöse Elemente in ihrer Lebenswelt und erläutern sie.	Herkömmliche Gottesdienste, Fernseh- und Handygottesdienste, City- und Autobahnkirchen, Telefonseelsorge, Eheberatung - Kunst, Musik, Sport, Videoclips, Film, Werbung und/oder Literatur	Rituale, Seelsorge, Symbole/Zeichen

Jahrgang: 10

Thema der Unterrichtssequenz: Glaube – Erkenntnis - Zufall

Mensch	Gott	Jesus Christus	Ethik	Kirche(n)	Religion
x			x		x

Kompetenzbereiche bitte ankreuzen:

Prozessbezogene Kompetenzen (Nummer siehe oben)	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Mögliche Inhalte/ Schulbuchbezug	Verpflichtende Grundbegriffe
<p>Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz 1.1.;1.3.;1.4.</p> <p>Deutungskompetenz, Urteilskompetenz 2.3.;3.4.</p> <p>Dialogkompetenz 4.1.;4.3.;4.4.</p> <p>Gestaltungskompetenz 5.4.</p>	<p>nehmen Widerfahrnisse des Lebens als Situationen wahr, in denen die Frage nach Gott aufbricht und Menschen sich in Lob, Klage und Anklage an Gott wenden.</p> <p>legen die Theodizeefrage und eine christlich begründete Auseinandersetzung damit in Grundzügen dar. geben ein Beispiel dafür wieder, dass Menschen auch im Leid durch den Glauben an Gott tragfähige Hilfe erfahren.</p> <p>zeigen Naturwissenschaft und Glaube als unterschiedliche Zugänge zur Deutung der Wirklichkeit auf. skizzieren Verhältnismodelle von Glaube und Naturwissenschaft und vertreten dazu eine Position.</p>	<p>Sich Gott vorstellen KB S. 12-21</p> <p>Von Gott verlassen? (Hiob in Auszügen; Joh 20,24-31 Thomas) KB S. 24-31</p> <p>Auf Gott vertrauen (Ps 46, Eine feste Burg ist unser Gott)</p> <p>Schöpfungsglaube und Naturwissenschaft, der Mensch als Ebenbild Gottes KB S. 42-47, 62-67, 68</p>	<p>Theodizee Zweifel</p> <p>Glaube</p> <p>Mythos-Logos Weltbild</p>

Jahrgang: 10

Thema der Unterrichtssequenz: Sterben und Tod als Anfragen an das Leben

Mensch	Gott	Jesus Christus	Ethik	Kirche(n)	Religion
X			x		

Kompetenzbereiche bitte ankreuzen:

Prozessbezogene Kompetenzen (Nummer siehe oben)	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Mögliche Inhalte/ Schulbuchbezug	Verpflichtende Grundbegriffe
<p>Wahrnehmungs- und Darstellungs-kompetenz 1.1.;1.3.;1.4.</p> <p>Deutungskompetenz, Urteilskompetenz 2.1.;2.3.;3.4.</p> <p>Dialogkompetenz 4.2.;4.3.</p> <p>Gestaltungskompetenz 5.2.;5.4.</p>	<p>beschreiben und deuten typische Formen des Umgangs mit Sterben und Tod in unserer Gesellschaft.</p> <p>erläutern und gestalten Ausdrucksformen der Hoffnung, des Trostes und des Zuspruchs im Leid.</p> <p>entfalten die Bedeutung der Menschenwürde für die Frage nach Leben und Tod.</p> <p>setzen sich mit Formen, Möglichkeiten und Grenzen der Sterbebegleitung und Sterbehilfe auseinander.</p> <p>bringen die Aufforderung für die Lebensdeutung und Lebensgestaltung, die sich aus der Begrenztheit des Lebens ergibt, zum Ausdruck</p>	<p>Umgang mit Sterben und Tod in der Gesellschaft</p> <p>Biblische, institutionelle und biographische Beispiele für Zuspruch im Leid</p> <p>Menschenwürde und Schöpfungsauftrag (Gen 1,26-28)</p> <p>Ethische Konsequenzen des Schöpfungsglaubens KB S. 232-237</p> <p>Aktive Sterbehilfe: ja oder nein?, Hospiz PND und PID</p> <p>Welchen Nutzen hat dieses Leben?</p> <p>Utilitaristische u. christliche Sichtweisen KB S. 224-230; 238-247</p>	<p>Hospiz</p> <p>Euthanasie</p>

